

an jenen feierlichen und rührenden Augenblick zuzufenden. Es ist mir dies um so mehr Herzenssache, als ja Ihr verewigter Vater dem seligen König in jener Zeit mit so ausgezeichnete Treue zur Seite gestanden, Ihr verstorbener Herr Gemahl ein treuer und vertrauter Diener dreier Könige war und Ihr Herr Bruder noch gegenwärtig in so ausgezeichnete und legaler Weise für das Wohl des Landes wirksam ist &c.

Dresden, den 7. Juni 1865.

Johann.

(Handschriftlich.)

---

Bei Gelegenheit des Uebertrittes des Staatsministers Dr. v. Behr in den Ruhestand 1866.

Lieber Staatsminister von Behr! Ihrem im Laufe des vorigen Monats ausgesprochenen Wunsche, von Ihrem bisherigen Amte enthoben zu werden und in den Ruhestand zurückzutreten, habe ich aus den von Ihnen geltend gemachten wichtigen Gründen meine Genehmigung nicht versagen können. Gleichwohl drängt es mich bei dieser Gelegenheit, Ihnen gegenüber mich darüber auszusprechen, wie schmerzlich mir die Trennung von einem Manne wird, der nicht nur durch Berufstreue und Geschäftstüchtigkeit mein volles Vertrauen besaß, sondern auch durch die Uebereinstimmung unserer Gesinnungen und Gefühle meinem Herzen so nahe stand.

Während siebenzehn Jahren haben Sie meinem seligen Bruder und mir in Verwaltung zweier der wichtigsten Ministerien mit unermüdlicher Thätigkeit und glücklichem Erfolge zur Seite gestanden.

Was Sie an der Spitze des Finanzministeriums geleistet haben, darüber habe ich mich gegen Sie bei einer anderen Gelegenheit ausgesprochen. Aber auch auf Ihre Leistungen in Ihrem jetzigen Departement, das Sie aus reiner Hingebung für mich und das Vaterland übernahmen, können Sie mit wahrer